



### Provincial-Obstzüchtertag.

Professor Mäurer über die amerikanische Konkurrenz. — Praktische Raucherberatung.

Professor Dr. Mäurer berichtete über den amerikanischen Obstbau, das Erzeugnis im Vergleich der letzten Jahrzehnte eine verhältnismäßig unbedeutende Zunahme an Menge und Qualität zeigt, während die Erzeugung von Äpfeln sich rapiden Ganges, während diejenige von Birnen und Birnen getriggert ist. Unbegriffen ist, daß der Verbrauch von Obst seit 1880 um 100 Prozent sich vergrößert hat. So ist seit 1871 die Verfertigung von Äpfeln um 300 Prozent, diejenige von Birnen und Birnen um 50 Prozent, getriggert. In den Jahren 1919 und 1920 sind 110.000 Teller neue Obstplantagen entstanden, so daß mit Sicherheit zu erwarten ist, daß die amerikanische Obstproduktion die Märkte zu erreichen.

Die Stärke des amerikanischen Obsthandels liegt, abgesehen von seinen großen Beständen, in der Organisation begründet. Diese sind sehr leicht gefügt, hauptsächlich infolge ihrer wirtschaftlichen Bestimmungen gegen Subventionen. So werden z. B. den Mitgliedern die anzuwendenden Sorten vorgeschrieben von der Genossenschaft und zwar in der Weise, daß andere Sorten einfach nicht abgenommen werden dürfen. Die amerikanische Obstwirtschaft ist eine wirtschaftliche Einheit, die sich in der Lage befindet, in den Tageszeiten öffentlich zu handeln. Die Obstzüchter sind sehr gefördert durch die Obstbauvereine, die durch die Möglichkeit, den Obstbauern die besten Sorten zu verschaffen, die Wirtschaftlichkeit der Produktion zu erhöhen und den Transport zu erleichtern. Besonders beachtenswert ist die Wirtschaftlichkeit auf die Förderung des Obsthandels eingewirkt.

Jeder Staat hat sein Obstbäumchen, das wenigstens 200 Morgen Land zur Verfügung hat zu Verfügung. Hier ist die Unterlegenheit der Obstproduktion in Deutschland gegenüber den Obstbäumen von einigermassen unbedeutend. Die Obstbäume sind in Nordamerika sehr gut ausgebildet, denn man hat dort infolge des Klimas weit mehr unter Schädlingen und Krankheiten als hier zu leiden. Die Obstbäume sind in Nordamerika sehr gut ausgebildet, denn man hat dort infolge des Klimas weit mehr unter Schädlingen und Krankheiten als hier zu leiden.

Der Vormarsch der Obstbäume in Amerika keine Rolle. Er gilt dort als Spielerei, weil er infolge der vielen Handarbeit zu hohe Infosen verursacht im Vergleich zu den Erträgen. Die Obstbäume sind in Nordamerika sehr gut ausgebildet, denn man hat dort infolge des Klimas weit mehr unter Schädlingen und Krankheiten als hier zu leiden.

Der Vortrag wurde mit sehr großem Beifall aufgenommen. Folgte es sich noch, daß der Redner ein außerordentlich großes Verständnis für die in den deutschen Obstbau noch zu leistende wissenschaftliche Forschung hat und auf Grund seiner Studienreise nach Amerika sofort praktische Arbeit zu betreiben an der Obstbauvereine in der Wege geleitet hat.

Der letzte Punkt der Tagesordnung „Wünsche und Anträge“ brachte auch eine Reihe laudischer Anfragen, die als Protokoll genommen bzw. sofort erledigt wurden.

Mit einem kurzen Rückblick auf die in der Besprechung geleistete Arbeit und mit dem Dank an diejenigen, die ihre Arbeitskraft in den Dienst unserer heimischen Obstbauvereine gestellt haben, schloß der Vorsitzende um 2½ Uhr nach der Beurlaubung.

### 40 Jahre Sektion Halle

des deutsch-amerikanischen Alpenvereins.

Eine angenehme Erinnerung wird allen Teilnehmern die 40-Jahrefeier der Sektion Halle vom Samstag in der Drei-Gebrüder-Bierchen. Reich geschmückt mit Tannenzweigen und bunten Fahnen bilden die Räumlichkeiten der Loge ein anheimelndes Bild, land hoch das ganze Fest unter dem Motto „Ansticht zum Mittelhaus“ laut. Nur Bergtracht oder Sommerkleidung war gebüdet, und da die Bergtracht naturgemäß vorzuziehen, so konnte man sich getrost der Juchsen hingeben, im Mittelhaus, weit über 3000 Meter über dem Meeresspiegel, einen feinen Abend zu verbringen.

Zehntausend Gäste und Mitglieder sich eingefunden. Vom Hauptausgang des deutsch-amerikanischen Alpenvereins war Dr. Schulze-Leipzig erschienen, von den hallischen Universitätslehrern der Rektor C. Magnitzky Prof. Dr. Heilmann, vom Magistrat Bürgermeister Seidel, Stadtrat Wilhelm und Stv. Kurator Prof. Dr. Heilmann, Stadtratsordnungsreferent Schulz, Halle, Landgerichtspräsident Dr. Guelland, Vizepräsident Fabian und Dr. Hobe von der Reichsbaubehörde und Vertreter des Verkehrsvereins und des Verkehrsvereins. Die Sektionen von Leipzig, Weiskensels und Erfurt hatten ebenfalls Vertreter entsandt.

Der Vorsitzende der Sektion Halle, Prof. A. Neise, gedachte in seiner Freude des Tages der Gründung vor 40 Jahren. Es war der 14. Mai, und 22 Mitglieder waren das Ergebnis der Gründungsversammlung. Nur noch fünf Jubilare sind am Leben, darunter der erste Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Heilmann, unter warmen Worten des Dankes vom Vorsitzenden des Alpenvereins überreicht. Den übrigen abwesenden Jubilaren wird das Ehrenzeichen ebenfalls zugeteilt werden. In zusammengebrängter Form gab dann Prof. A. Neise einen Rückblick über die Geschichte der Sektion Halle. Die beiden hallischen Hütten, die im Arzlege unter den drei hallischen Soldaten die besten Dienste geleistet haben, sind jetzt in feierlichem Besitze. Im vorigen Jahre, am 18. Juni 1920, wurde als Erstes mit dem Verkauf des „Zittelhaus“ auf dem hohen Sonnenfeld in den Tälern der Sektion Halle eine neue Bergheimstätte, dessen prächtiges Bild — in arbeits-

## Mit den Deutschnationalen nach Wettin.

Als ich an der Feiertagsbrücke anlangte, blickte der Dampf gerade auf die Erde. In fünf bis sechs Uhr am Sonntag ist mir 7 Uhr in der Woche. Was nun? Ja, ein Gedanke! Die Schritte in Trösch! Also fuhr zurück zur Linie 8. Gerade kommt sie den Mühlweg herunter. Auf und weg. Umgeben in die 7, am Moth. Umflegen in die 5, am 9er Sportplatz Laufschritt zur Saale, daß der leere Magen ganz heiß fühlte. In der Dampfmaschine lag noch vor der Schiffe. Ja, meine Versetzungen! Was ist, für ein Kerl! Aber das hohe Gitter des SDR wirkt alle weiteren Versetzungen über den Gängen. Gatte mit nicht der englische Trainer aufgeschloßen. Es ist nicht auswendig. Nun also ins Motorboot. „Auf Wiedersehen! Der Weg, nehmen Sie den Vierer nicht zu sehr an.“ Ein Bord wie der Admiral der Hochseeflotte, als Leiter. Alles ist schon da.

Im Zug finde ich noch ein weiteres Plätschen inmitten DNR, deutschnationaler Jugend. Kennet es, oder trost mir nur der Schwächling vor dem Gitter? Wahrscheinlich, es tröpfelt — vom Himmel. Aber das tut der Fröhlichkeit keinen Abbruch. Die Kapelle schmettert lustige Weisen, alles singt mit, Märische natürlich. Jalb ist Neugierigkeit in sich; mir fahren über die Kenner. Ich aber am nächsten Sonntag die Regatta abschalten werden wird. Verschickende schickte Fernboote „fahren Straße“. „Ist noch was — weg, drei weg.“ Das Kommando des Steueremanns gibt den Kapitän an, blühschiff tauchen die „Riemer“ ins Wasser, sieben durch und haben gleichzeitig aus. Es ist eine Freude, und jeden Sportisleren zusehen. Die öben am Sonntag die Siegesparade münden wird.

Grüne Getreide, gelbliches Getreide, so wie man hat. Die Wägen sind die Erste sind gut. Zufriedene Gänger! Hier, fahnen winken. Aber macher steht auch da mit den Händen in den Hosentaschen. Ihm gefällt die

Wolke im Winde knatternde schwarz-weiß-rote Fahne nicht. Vielleicht denkt er über Jahr und Tag anders. Es kam ja so nicht wieder in Wettin. Die halbe Stadt ist zum Empfang ihrer Parteifreunde am Ufer. Gemeinjahre März zum Markt. Begrüßung durch den Ortsgruppenvorsitzenden Dr. Liebe-Wettin. Ansprache von Schulrat Basse-Salle: In Wettin einft jedes Lehen, Steinofenberglage. Wir als deutschnationale Verbände nicht die Berganzzeit, lasst ihre Straßen in die Gegenwart überüberleben. Wir lenken aus der Geschichte, daß Einigkeit und Geschlossenheit eine Volk und hart machen kann. Wie muß früher der Saalkreis beschiedt gemein sein, wenn wir hören, daß außer den jetzigen Ortsräthen noch 60 Dörfer existiert haben sollen. Die Fürsten sorgten für das Wohlvolk.

Wenn ich drei Stimmen erheben, die den Fühlen das nehmen wollen, was ihnen unlieb, so haben wir den Verstand dafür. Ihn braucht uns die Zukunft nicht lange zu sein, wenn wir einig sind. Drei Hoch auf das deutsche Volk und das deutsche Vaterland. Traulich schloß das deutschnationale über den Marktplatz und rüttelt manchen auf, der im Schatten der Berganzzeit teilnehmend dahinschlief.

Schweizerland. Wettin rügt der Bismarckturn in der Lande. Zu ihnen führt Jungsdeutschland Freiungen auf, fröhlich den Körper und lernt. Disziplin zu halten. Lebende Bilder, Tänze, Beschäftigung der Burg Wettin. Rückkehr. Bald wieder lenkt sich die Dunkelheit herab, als wir mich in Halle eintriffen. Trotzdem hat eine große Menge der Parteifreunde, auch der drohende Regen kann sie nicht vertreiben. Arm in Arm geht's der Stadt zu. Alle sind fröhlich. Die Fahrt war ein Genuß, und hart ist die Freundschaft Halle-Wettin.

Dr. W.

barer Nähe — der Großadmiral ist. Mit dem Wunsch, daß heute in zehn Jahren auf dem Saale, bessere Verhältnisse in Deutschland herbeiführen mögen und mit einem dreifachen „Bergheil“ schloß der Vorsitzende seine Ansprache.

Die nun folgenden Gaudi- und Musikspiele wurden in dem Wunsch, daß es der Sektion Halle weiter vergönnt sein möge, politische Aufklärung zu leisten und den Namen der Stadt Halle über Gipsel und Länder zu führen. Eine halbe Stunde später schloß die Veranstaltung aus dem Leben und Treiben der Postämter — fanden jubelnden Beifall, ebenfalls Tänze des Kameradschafts- und Volksorchesters, „Ehewort“-Halle und das Auftreten zweier Altgänger Preisgesellschaftler.

Sund und lustig war das Treiben in den von Kunstmalern bewunderlich hergerichteten Räumen; die den Klängen der verschiedensten Musikinstrumente mollte das Treiben auf dem „Zittelhaus“ hier sein Ende nehmen.

### Was tue ich am 20. Juni?

Selten ist so auf die Aufmerksamkeit der großen Volkstheile, was wir hier vor uns vorüberziehen. Die Spatzen der Spatzenzeit ist dabei jedes Mittel recht, und so ist es ein Wunder, daß sie sich auf die Aufmerksamkeit der einsichtigen Gelehrten über den Volksgeist annehmen mag.

Nach Auffassung der Reichsregierung ist die im Volksgeheim verlagene Entscheidung der Reichsregierung zwar verfassungsmäßig. Nach Art. 76 der Reichsverfassung wäre also die Zustimmung der Reichstages der Entscheidung erforderlich, um das Volksgeheim auf Entscheidung zum Gesetz zu machen. Die Reichsregierung hat aber in der letzten Reichstag anders befaßt und die geplante Entscheidung für keine Verfassungsänderung erklärt? Was das nicht nur auf die Hälfte der Reichstagesmitglieder zurückzuführen, es geht aber die einflussreiche Reichstagesmitglieder, die die notwendige Anzahl der abzugebenden Stimmen, um die geplante Entscheidung zum Gesetz zu erheben.

Die beste Waffe gegen das beschuldigte Ausgehen ist daher die Beteiligung an der Wahl; denn selbst eine Restimmte dient im zweiten Falle den Zwecken des Privatinteresses, indem sie ihnen hilft, die notwendige Anzahl der abzugebenden Stimmen zu erreichen. Selbstverständlich aber und Arbeiter, die durch den Zeror der Antiparität gewonnen werden, zu Wählern zu werden, wenn sie diesen leere Wahlzettelmöglichkeit abgeben. Diese sind natürlich unzulässig und können nicht gegeben werden.

Aber noch etwas anderes ist zu beachten! Da die Stimmenten erneut zerstreut worden sind, ist eine langfristige Prüfung der Stimmenten, die sich bis einschließlich 13. Juni ausliegen, notwendig. Denn die Nichtbeteiligung ist nur dann eine wirkliche Waffe, wenn man in der Wahlzettel enthalten ist. Barote für den 20. Juni ist also: Geht zu der Wahl am 20. Juni, wenn die Wahlbeteiligung an der Wahl selbst oder Abgabe eines leeren, d. h. unzulässigen Wahlzettelmöglichkeit!

### Der Geiger von Florenz

Uta-Theater, Arie Formosa. Elisabeth Berger, Konrad Seibt, Walter Villa drei Namen, die einen Film von vornehmer Art vor empfehlen, sondern in die obere Klasse einreichen. Kommt, wie hier, noch ein geschicktes und erfolgreiches Spiel hinzu, dann ergibt sich ein nicht hohen künstlerischen Genus. Die Handlung weiß der Regisseur die Hauptrolle zu, in der sie die louveräne Beherrschung ihres Kienspiels voll zur Geltung bringen kann. Die Tochter, die ihrer Elternwelt die Liebe des Vaters nährt, den Vater, der das erste Verhör der Verlobungsmutter ist, wird der Nacht und Nebel durchdringt, den Verlobung, der durch Mäthen schlendert und schlüpflich

auf einem Schloße bei Florenz kein Schloß findet was alles weiß Elisabeth Berger so lebenswichtig der anzuheilen zu lassen, um den Schluß am liebsten applaudieren möchte. Mit einem lustigen amerikanischen Film und der internationalen Uraufführung hat die Direction auch für leichtere Kost geleigt.

### Ufa-Theater Leipziger Straße.

Ein überaus reichhaltiges und interessantes Programm bringt das Ufa-Theater in dieser Woche. Nach dem Roman von Er. Klein hat man „Die tolle Herzogin“ verfilmt, eine schlaube, romantische Begebenheit, bei der die Rollen recht gut besetzt sind. Im Mittelpunkt der szenisch-witzigen Handlung aber zeitgemäß und glaubwürdig, steht Ellen Wäcker, die sportliche und energiegelade Dame, die ihre Schmeichelei aus den Händen eines Hofkuchlers und Expansions befreit. Der Film zeigt glänzende Naturausnahmen aus Konstantinopel, Kopenhagen und Göteborg. Trodem Film fließt, ist der Schluß vornehmlich, und auch der Humor kommt auf seine Rechnung. Das Programm enthält die Ufa-Wochenschau mit Aufnahmen aus aller Welt und den unverwundlichen Kater Felix als Sherlock Holmes.

### Eröffnung der Ausstellung künstlerischer Bucheinbände im Roten Turm.

Am vergangenen Sonntag 12 Uhr mittags wurde die neue Ausstellung der Kunstgewerkschafts-Gesellschaft im Roten Turm mit einer feinen Feier eröffnet, zu der sich zahlreiche Gäste, sowie Vertreter der Stadt, der Universität und des Buchhändlerwesens eingefunden hatten. Nach einleitenden Worten des Herrn Prof. Marks hielt Ernst Collin-Berlin als Vertreter des Handwerks und der Fachpresse einen höchst interessanten Vortrag über die Buchbinderei als Kunsthandwerk. Herr Otto Pfaff, dem die Ausstellung einen großen Teil ihres wertvollsten Inhalts verdankt, legte in seiner Vortrag die Aufgaben des Bucheinbandes und die Forderungen an die Kunstfertigkeit des Bucheinbandes dar, die er durch ein reiches Zeugnis davon abgab, daß in der Buchbinderei Kunst und Handwerk Hand in Hand gehen und der Einband nicht nur eine schützende Hülle, sondern auch einen dem Inhalt des Buches künstlerisch angepaßten Rahmen darstellt. Die reichhaltige Auswahl der zum Teil wertvollsten Bücher und Gesellen unserer Kunstgewerkschaft erkennen.

### Feuerwehverbandstag des Saalkreises.

In Blau fand am Sonntag der 9. Feuerwehverbandstag des Saalkreises unter voller Beteiligung der Verbandswächtern sowie der Einwohnerkraft statt.

Stadtmittler Verlich-Tiennt wurde zum Vorsitzenden des Kreisverbandes und der Kreisbrandmeister Eberlein zu seinem Stellvertreter gewählt. Die ausübenden Vorstandsmitglieder Wille-Löbzin und Volp-Amundorf wurden wiedergewählt. Neu traten dem Vorstande auf die Wahlhimm Wader-Halle-Trottha und Küster-Rietzen.

Zu den bisherigen Verbandsbeiträgen soll noch eine jährliche Kopplotte von 50 Pf. erhoben werden. Dieser Betrag wird durch die Gemeindevorstände im Interesse der Feuerwehverbände als etwärtlich beiseitigt wurde. Der nächste Verbandstag soll in Halle-Trottha stattfinden. Zwei Vorträge über den Kreisbrandmeistererfolgung in Bitterfeld und den Lehrgang für Feuerwehleute in Merseburgingen der Schulung und einer Angriffsw

übung der Wehr in Blau nachmittags vor, aus, die allgemeine Anerkennung fand.

Bereits 20 Feuerwehleute gehören dem Saalkreisverbande. Zur letzten Jahre traten allein 4 dem Verbande bei.

Die Verhandlungen lassen den Schluß zu, daß der Saalkreisverband auch weiter unermüdlich im Interesse des Feuerwehvereins tätig sein wird.

### Schont die Hummel!

Off sieht man, daß den Hummeln von Kindern nachgeholt wird; das ist bedauerlich, denn es sind nützliche Glieder in dem Haushalt der Natur. An die hochgehenden Bienen reichen sie allerdings nicht heran, dagegen sind sie über die Hornissen sowie über die Wespen noch erhaben.

Gleich den Bienen ist ihnen die Bestimmung geworden, bei der Suche nach Nahrung gleichzeitig die Wälder zu besuchen, indem sie den Vollen unbewußt von Blume zu Blume tragen. Namentlich der Rotfliege, helfen lange Blütenstrahlen ihrem Honigrahl sein Hindernis bieten, ist auf ihre Nützlichkeit angewiesen. Die Wälder der Bienenfrüher und unserer Dörfler werden von ihnen sehr gern aufgesucht. Nach bei Nischen, trüben Wetter, stellt bei gelindem Regen, wenn sich kein Vögel mehr hervorbringt, sind sie an der Arbeit.

Hierdurch werden bei dem Landwirt und Gartenbesitzer ungemün nützlich.

Deutsche Reichsangehörige werden vor dem Eintritt in die spanische Fremdenliste, deren Verhältnisse ähnlich wie in der französischen Fremdenliste sind, gewarnt.

Thater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Stadthaus. Heute, Montag, abends 7½ Uhr, gelangt Hans Fühner's „Palatina“ zur Aufführung. Dienstag, abends 8 Uhr, die Dollargrößen „Wittmoos“, „Anschloßen“, Donnerstag in neuer Einprobierung „Die Regimentskammer“, Sonntag, Donnerstag, Freitag, „Das Grabmal des unbekanntem Soldaten“, Sonnabend, „Don Giovanni“, Sonntag, „Die Dollargrößen“.

Soloth Wittelind. Dienstag früh und nachmittags konzertiert die Kapelle Eintracht-Orchester. Abends 8 Uhr Sonderkonzert Johann Strauss aus Wien mit Illumination des Orchesters. Mittwoh früh, nachmittags und abends Konzerte des Soloth Eintracht-Orchesters.

### Verrentsachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum regelmäßigen Service von 10 Uhr ab, für die Halle aufgenommen. Eintracht-Orchester. Eintracht-Orchester, Ersterpremierer Halle, Herr Wald-Dr. Sonntag, Dienstag, 8. Juni, abends 8 Uhr, wichtige Beiratsversammlung im Stadthaus, Abends. Vortrag des Kommandanten Hofe über: „Kunst gegen die Fälschung.“

Altenheimverband. Mittwoch, 9. Juni, um 8½ Uhr pünktlich im Remischschloßbauhof: Vortrag von Prof. Jäger: „Nationalitätspolitik einst und jetzt.“

Rechtsverein. Montag, der König, 24. Juni, 8. Juni (Sonder). Dienstag, 8. Juni, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Stadthausbühnenabendveranstaltung mit Dames. Beginn einer Tagesordnung erörtert der Reichsverbandes Ergeben. Unter Sommerfest findet am 13. Juni, nach 3 Uhr, im Garten des Stadthausbühnenbauhof, eine große Gärten- und nationaler. Bitte eingeladen sind. Kinderbefreiungen, Renzler und Tanz.

Wahlvereinsabend. Sonnabend, den 12. Juni (Freitag), „Don Giovanni“ abends 7½ Uhr, 12. Juni — Montag, den 7. Juni, 8½ Uhr (23. Juni), „Die Wälder von Sansouci“, Szenen in ermäßigtem Preise. Die Kommuniten unserer Wäldermitglieder ist mit heutigem Tage an die Mitglieder verlegt worden. Bitte bitten die beiden enthaltenen sehr wichtigen Hinweise besonders zu beachten. Im Falle des Abwesens der Mitglieder bitten wir, bei uns zu telefonieren. Geschäftsstelle: Rathausstr. 13 (Zel. 1642).

### Geschäftsverträge.

Ein Rezept aus dem „Magazin“ der Reichsregierung: 1/2 Pfund Zucker, 8 Eßlöffel, 1 Zitrone, 300 Gramm Wasser, 100 Gramm Mehl, 100 Gramm Zucker, 1/2 Pfund Zucker wird mit 3/4 Liter Wasser und Eiweiß gelöst, das abgeriebene einer Zitrone sowie eine Pfefferkörner Anomonen daran getan und mit 300 Gramm Wasser, 100 Gramm Mehl, 100 Gramm Zucker, 1/2 Pfund Zucker wird mit 3/4 Liter Wasser und Eiweiß gelöst. Die fertige Masse wird in eine ausgebreitete Backform getan, mit gebildeten Mandeln bestricht und bei guter Hitze gebacken.

### Maizena Suppen das Kraftmehl für Säuglinge Gemüße

Eigenum und Verlag: Saale-Verlagsgesellschaft in h. b. D. Druck: Otto-Gesetz-Verlagsgesellschaft in h. b. D. Preis: 1/2 Pf. Vertriebsstellen: in den reaktionellen Filialen Dr. J. W. Müller-Werner, Halle a. S., in den Filialen der Schriftleitung: Wochenschrift nur von 8 bis 10 Uhr. Alle Aufträge werden unterlangt. Anträge werden jederzeit besorgt übernommen.